Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **83 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Turbulenzen

Die Welt bleibt nicht verschont vom Auftreten von Wirbeln in Strömen unterschiedlicher Bereiche. Durch die permanente Präsenz der Medien erfährt jedermann wo, wie und warum Turbulenzen entstehen, welches ihre Auswirkungen sind und die Art und Weise, wie ihnen entgegengewirkt werden kann und muss.

Internationale Wirbel ereigneten sich mit der Banken- und Immobilienkrise in den USA, mit den Naturereignissen wie Überschwemmungen, Erdölkatastrophen, Erdbeben und Vulkanausbrüchen, mit Terrorangriffen zu Land, zu Wasser und in der Luft, mit der Verletzung der Menschenrechte, mit der Destabilisierung von Staaten oder mit Firmenzusammenbrüchen.

Die Auswirkungen solcher Ereignisse lassen sich oft nur schwer abschätzen und können meist nicht mit Geld aufgewogen werden. In vielen Fällen ist der Mensch überfordert und kann solchen Vorkommnissen nicht oder nur sehr bedingt entgegenwirken.

Während viele Turbulenzen in einem andern Kontinent stattfinden, gibt es in letzter Zeit auch in Europa einige Wirbel, die sich in irgendeiner Form auch auf die Schweiz auswirken.

Die Aschewolke über einem grossen Teil Europas hat vor noch nicht langer Zeit den Flugverkehr empfindlich gestört und für kurze Zeit sogar zum Erliegen gebracht. Eine neue Störung des Luftverkehrs ist ohne Weiteres wieder möglich, je nach Aktivität des isländischen Vulkans und der jeweiligen Wetterlage.

Staatsbankrotte hat es immer wieder gegeben; dass aber in der grossen Europäischen Union Länder durch faktische Zahlungsunfähigkeit gefährdet sind, ist zumindest ein Novum. Zur Rettung der gemeinsamen Währung wurde soeben ein Rettungspaket von nicht weniger als 750 Milliarden geschnürt, um den nicht überall geliebten Euro, zuweilen Teuro genannt, zu retten. Ein noch nie da gewesener Vorgang in der Existenz der Europäischen Union.

Auch die Schweiz ist von Turbulenzen in letzter Zeit nicht verschont geblieben, mussten doch die zwei Grossbanken herbe Verluste hinnehmen und eine von ihnen gar staatliche Hilfe beanspruchen. Dies hat den Finanzplatz der Schweiz nachhaltig erschüttert. Ein Mosaikstein in dieser Diskussion ist die Auseinandersetzung um die hohen Boni, vor allem bei gewissen Banken. Einiges Aufsehen hat ferner die Auseinandersetzung mit der Migration in der Schweiz verursacht; sie provoziert Volksabstimmungen, welche das ganze Land beschäftigen.

Nicht besser ergeht es Parlament und Regierung, wo zuweilen unheilige Allianzen geschmiedet werden, die Vorhaben zu Fall bringen können, wovon auch die Landesverteidigung nicht ausgenommen ist. Die Diskussion um die Schweizer Armee ist in vollem Gang; dass sich etwas verändern muss, ist unbestritten, über das Was gehen die Meinungen völlig auseinander. Der veröffentlichte Sicherheitspolitische Bericht 2010 (er hätte eigentlich bereits 2009 erscheinen sollen) bringt noch nicht die erwünschte Klärung und befindet sich in der Vernehmlassung. Soll die Schweizer Armee international oder national ausgerichtet werden? Wo sind die aktuellen Bedrohungen zu suchen, wie sind sie zu gewichten? Welche Aufträge hat die Armee in Zukunft? Wie sieht die zukünftige Armeestruktur aus? Möglicherweise gibt der sich in Arbeit befindliche Armeebericht näher Auskunft. Jedenfalls sollen Sicherheitspolitischer Bericht und Armeebericht gemeinsam dem Parlament vorgelegt werden, aber es ist abzusehen, dass sich die Parlamentsdebatte bis ins Jahr 2011 hinziehen wird. Weitere Fragen bezüglich Armee stehen an: Der Tigerteilersatz für die Luftwaffe, der Abbau von überzähligen Waffensystemen, die Neukonfiguration der Ausbildung und anderes mehr. Die Liste der Herausforderungen der Armee, eigentlich eine Mängelliste, die soeben veröffentlicht wurde, ist gegenüber der Ausgabe vom letzten Jahr nicht kürzer geworden. Der Eindruck, die Armee sei eine permanente Baustelle und steten Turbulenzen ausgesetzt, ist in letzter Zeit prägend; dabei wäre eine Konsolidierung bitter notwendig, gerade für eine Milizarmee, welche empfindlich auf Änderungen reagiert.

Bei Wirbeln heisst es, die Lage nüchtern beurteilen, sich der bisherigen Werte bewusst werden, zusammenstehen und nach Lösungen suchen; was für die Schweizer Armee im Grossen gilt, kann auch für die ARMEE-LOGISTIK im Kleinen angewendet werden.

Roland Haudenschild

Herausgegriffen

In eigener Sache 2

Armee Aktuell

29. Mai: DV SFV in Basel 3
5. Juni: MV SOLOG 8

Hintergrund

Die sicherheitspolitischen Kommissionen der eidg. Räte 9

Im Blickpunkt

Meine Zeit als Verteidigungsattaché in Washington 11

SOLOG / SSOLOG

ZP Obert Christen hat das Wort 13

SFV / ASF

Rückblicke 15

VSMK / ASCCM / ASCM

Rückblicke 21

ALVA

Rückblicke 23

Titelbild

Das Basler Münster ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten und ein Wahrzeichen der Schweizer Stadt Basel. Es prägt mit seinem roten Sandstein und den bunten Ziegeln, seinen beiden schlanken Kirchtürmen und den kreuzweise sich durchdringenden Hauptdächern das Stadtbild. Die ehemalige Bischofskirche, heute evangelisch-reformiert, wurde zwischen 1019 und 1500 im romanischen und gotischen Stil erbaut. In nicht allzu weiter Ferne von diesem Denkmal wird am 29. Mai dieses Jahres die Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes stattfinden.